

# Initiative Nachhaltiges Gleiberger Land



Als Initiative von Menschen unserer Gemeinde und aus dem Umland setzen wir uns für ein nachhaltiges, ökologisch orientiertes Leben in unserer Region ein und möchten Sie mit unseren regelmäßig erscheinenden Tipps ermutigen, auch Ihre Gewohnheiten im eigenen Tempo in alltagstauglichen und praktischen kleinen Schritten zu verändern.

## Die Energie des Internets

Die Digitalisierung hat viele Auswirkungen – an den Stromverbrauch denken wir da eher nicht. Wussten Sie, dass das Speichern, Verarbeiten und Abrufen von Daten sowie die Kühlung der Rechenzentren extrem energieintensiv sind? Erhebungen zeigen, dass der Energieverbrauch der deutschen Rechenzentren seit 2010 um 70 % auf jährlich 18 Terawattstunden (TWh) gestiegen ist, das sind ca. 3% unseres gesamten Stromverbrauchs. Zum Vergleich: Der Jahresstromverbrauch der Großstadt Berlin lag 2022 bei 12,5 TWh. Laut Angaben der Internationalen Energieagentur lag der weltweite Stromverbrauch in 2022 bei 460 TWh, ein unvorstellbar hoher Wert, der sich bis 2026 voraussichtlich verdoppeln wird. Bereits heute ist das Internet also für ähnlich hohe CO<sub>2</sub>-Emissionen verantwortlich wie der gesamte Flugverkehr. Die Rechenzentren sind wahre Stromfresser.

Künstliche Intelligenz und Videostreaming, aber auch die Nutzung von Krypto-Währungen lassen den Stromverbrauch in die Höhe schnellen. Nach Einschätzung des zuständigen Bundesministeriums benötigt allein digitales Fernsehen rund 80 % des Stromverbrauchs im Internet. Eine Stunde Videoschauen in Full-HD-Qualität benötigt so viel Energie wie die Fahrt mit einem Kleinwagen über einen Kilometer!

Ein Nachhaltigkeitszertifikat für Rechenzentren ist bereits im Gespräch. Auch wenn EU und der Bund Vorgaben für die Zukunft planen, sollten Rechenzentren zeitnah verpflichtet werden, Ökostrom zu nutzen und den Großteil ihrer Abwärme weiterzugeben. Knapp ein Drittel der deutschen Rechenzentrenskapazitäten sind in Frankfurt am Main konzentriert. Wenn die Wachstumsprognosen der Branche stimmen, könnte man 2035 theoretisch alle Haushalte in Frankfurt mit Abwärme aus den Rechenzentren versorgen.

### Tipps zum persönlichen Stromsparen im Internet

- Wechseln Sie zu einem Ökostromanbieter und zu einer E-Mailadresse auf einem klimafreundlichen Server.
- Emails können regelmäßig rasch gelöscht und unnötige Newsletter abbestellt werden.
- Bilder und Videos besser auf externen Festplatten speichern – Cloudlösungen verursachen einen extrem hohen Stromverbrauch.
- Steigen Sie um auf eine CO<sub>2</sub>-neutrale Suchmaschine wie z.B. *Ecosia*.
- Wenn Sie einen Film streamen, dann besser nicht in HD-Qualität, das spart deutlich Datenmenge und damit Energie. Wie wäre es stattdessen, wieder häufiger Filme im regulären Fernsehprogramm zu sehen, ein Buch zu lesen oder gemeinsam ins Kino zu gehen?